



## Rat entscheidet gegen eine Gesamtschule Neubrück

**Unverständliche Ratsentscheidung in Köln  
– Bürgerinitiative entsetzt**



**„Dass der Rat hier gegen den Willen der Bezirksvertretung, der Schulverwaltung und gegen den Willen der Bürger und Bürgerinnen gegen eine Gesamtschule entscheidet, ist unverständlich...“ so Sylvia Schrage von der Bürgerinitiative für eine Gesamtschule in Neubrück.**

PROF. DR. ANNE RATZKI



Prof. Dr.  
Anne Ratzki

Institut zur Förderung  
der Teamarbeit und  
Schulentwicklung

Am 27.6.2024 wurde zum zweiten Mal eine Gesamtschule in Neubrück von der Ratsmehrheit der Grünen und der CDU sowie der FDP abgelehnt, obwohl im rechtsrheinischen Köln wieder mehr als 300 Kinder keinen Gesamtschulplatz fanden. Köln baut zwar seine Gesamtschulen aus, drei neue Gesamtschulen gehen dieses Jahr in Interims an den Start. Aber alle liegen im linksrheinischen Stadtgebiet. Der Stadtteil Neubrück gehört zum rechtsrheinischen Bezirk Kalk, der unter den neun Kölner Stadtbezirken den höchsten Anteil an armen und eingewanderten Familien und den höchsten Anteil an Kinderarmut aufweist. Es gibt in Kalk nur eine städtische Gesamtschule, die sechszügige Katharina-Henoth-Gesamtschule, die jedes Jahr eine erhebliche Anzahl von Kindern abweisen muss, über 130 im letzten Jahr. Mitten in Kalk startet neu eine

vierzügige erzbischöfliche Gesamtschule mit 108 Plätzen, die den Mangel an Gesamtschulplätzen verringern, aber nicht beheben konnte. Die städtische Gesamtschule musste immer noch 45 Kinder ablehnen. Kalk grenzt an den Bezirk Mülheim, der vier Gesamtschulen mit 621 Plätzen aufweist. Wie in der Elternbefragung der Stadt zur Schulwahl „von4nach5“ 2022 deutlich wurde, pendeln viele Kalker Kinder nach Mülheim, besuchen die dortigen Gesamtschulen. Diese haben seit Jahren trotz der hohen Platzzahl von allen neun Bezirken die höchsten Überhänge, 2022 waren es 417. Weitere städtische Gesamtschulen in Kalk sind dringend nötig, um den Kindern vor Ort eine weiterführende Schule zu geben und die Mülheimer Gesamtschulen zu entlasten. Das ist auch die Erkenntnis der Verwaltung. So plant die Stadt für 2025 ein Interim für eine Kalker Gesamt-

schule in einem neuen Deutzer Gymnasium; und diese Gesamtschule soll - nach einer überraschenden Presseinformation (Kölner Stadtanzeiger vom 29.08.24, S.1) in das Wissenschaftsmuseum Odyseum in Kalk umziehen, das dafür umgebaut werden muss. Es soll dann 25 Jahre lang von einem Investor angemietet werden. Kosten für die Miete: 246 Millionen Euro (Kölner Stadtanzeiger: Ratsentscheidung am 1.10.24).

Eine schnellere und viel preisgünstigere Lösung hätte sich angeboten: Im Stadtteil Neubrück gibt es eine Hauptschule als einzige weiterführende Schule. Die Hauptschule ist dreizügig, für 72 SchülerInnen ausgelegt, hat aber seit Jahren nur geringe Anmeldezahlen, dieses Jahr waren es 18 Erstanmeldungen. Das moderne Gebäude liegt auf einem großen Grundstück, das mit Zubauten für eine Gesamtschule geeignet wäre.

Bereits im Oktober 2021 hatten SPD und Linke einen Antrag im Schulausschuss eingebracht, die Hauptschule auf dem Helene-Weber-Platz auslaufend zu schließen und dort eine Gesamtschule zu errichten. Im Oktober 2022 lehnte das Ratsbündnis Grüne, CDU und Volt die Pläne ab und stimmte für den Erhalt der Hauptschule. Die Grünen argumentierten, dass eine kleine Hauptschule besser für man-

che Kinder geeignet sei als eine große Gesamtschule und dass die Schule im Stadtteil gut verankert sei. Außerdem wurde die gute Arbeit des Kollegiums gelobt. Die CDU brachte den Raumbedarf für abgeschulte SchülerInnen von Gymnasien und Realschulen als Argument, weshalb die Hauptschule unverzichtbar sei.

### Initiative für eine Gesamtschule

Am 2. November 2023 gründete sich die Initiative für eine Gesamtschule Neubrück aus dem Bürgerverein Neubrück. Sie wurde sofort aktiv, sammelte Unterschriften, nahm Kontakt mit den umliegenden Stadtteilen auf, bat den Schuldezernenten um ein Gespräch und ebenso Grüne, die CDU und Volt. Sie stellte die Argumente gegen eine Gesamtschule Neubrück in Frage: Die Übernahme der Hauptschul-KollegInnen und ihrer guten Förderarbeit an die Gesamtschule sei kein Problem, wie man an anderen ähnlichen Fällen sehen könne. Für „Schulwechsler“ gebe es an anderen Hauptschulen genug Plätze, die meisten kämen sowieso aus anderen Stadtteilen und nicht aus Neubrück. Von 100 Neubrücker Kindern gingen nur neun in die Hauptschule vor Ort usw. Während der Schuldezernent der Initiative die weitere Vorgehens-

**WIR FORDERN**  
eine  
**GESAMTSCHULE in**  
**NEUBRÜCK**  
...denn wieder wurden fast 300 Kinder  
rechtsrheinisch abgelehnt

**Demo vor dem Rathaus Köln**  
**Mo, 10.06.2024, 14.00 Uhr**  
Treffpunkt: Theo-Burauen-Platz, 50667 Köln

**Wir werden über**  
**2300 Unterschriften übergeben**

Der Kölner Stadtrat soll für die Einrichtung einer Gesamtschule  
in Neubrück stimmen.  
In Neubrück könnten schnell, ohne Interim,  
108 Gesamtschulplätze entstehen.  
Mehr Informationen sowie Unterschriftenaktion unter  
[www.open-petition.de/gesamtchuleNB](http://www.open-petition.de/gesamtchuleNB)

Wir werden unterstützt von  
Arbeitskreis Schulentwicklung  
Stiftung Gesamtschule

V.i.S.d.P.: Sylvia Schrage, Bürgerverein Köln-Neubrück e.V., Bernarowweg 4, 51109 Köln, buergerinitiative@neubrueck.de

weise erläuterte und die Vertreter von Volt in einem Gespräch offenbar überzeugt werden konnten, kam von der CDU keine Reaktion auf die Einladung. Grüne waren zwar zu einem Gespräch bereit, weigerten sich aber, die Argumente der Initiative anzuhören und die mitgebrachte PowerPoint anzusehen. Die Initiative fühlte sich nicht ernst genommen und reagierte sehr verärgert.

### Erneuter Antrag im Schulausschuss ...

Wie am 22.10.22 im Beschluss vorgesehen, wurde das Thema Gesamtschule Neubrück im Sommer 2024 wieder aufgenommen

und die Situation der Gesamtschulanmeldungen nach dem Start der erzbischöflichen Gesamtschule in Kalk geprüft. SPD und Linke stellten einen erneuten Antrag im Schulausschuss und wiesen auf die weiter gesunkenen Schülerzahlen der Hauptschule Neubrück und die weiterhin fehlenden Gesamtschulplätze rechtsrheinisch hin. Die Initiative überreichte dem Schuldezernenten 2348 Unterschriften und demonstrierte vor dem Rathaus für ihr Anliegen: eine Gesamtschule für Neubrück.

### ... erneute Ablehnung

In der Ratssitzung am 27.6.2024 jedoch lehnten Grüne, CDU und FDP die Schließung der Hauptschule und den Start einer Gesamtschule erneut ab, Volt dagegen schloss sich den Antragstellern von SPD und Linken an. Die Argumente der Antragsgegner vom 27.06.24 waren nun andere, und man könnte sie mit einem Blick auf den amerikanischen Wahlkampf als „weird“ bezeichnen. Die Sprecherin der Grünen und der Sprecher der CDU warnten vor unzulänglichen räumlichen und verkehrstechnischen Bedingungen beim Aufbau der neuen Schule und vor fehlenden SchülerInnen, wenn es weitere Gesamtschulen in Kalk gäbe. Es war deutlich, dass diese Argu-

## Schulentwicklung vor Ort Verpasste Chance für Köln

mente überzogen waren: die Vorlage der Verwaltung legte detailliert dar, wie der räumliche Ausbau der Gesamtschule gestaltet werden könnte und ein Überangebot an Gesamtschulplätzen in Kalk ist noch lange nicht in Sicht. Es wurde sogar der Initiative unterstellt, sie habe die Unterschriften unter falschen Voraussetzungen gesammelt. Die Initiative reagierte empört.

Der Beschluss enthält allerdings eine Öffnungsklausel für weitere Schritte: 2025/26 soll die Gesamtschulsituation in Kalk nach dem Start des Interims in Deutz neu bewertet werden. Im nächsten Jahr wären auch die Anmeldezahlen an der Hauptschule erneut zu prüfen: ggf. muss die Verwaltung die Hauptschule von Amts wegen schließen, wenn die Anmeldezahlen unter 18 sinken. Die Antragsteller Oliver Seeck von der SPD und Heiner Kockerbeck von der Linken fühlten sich allerdings an das immer wieder grübende Murren erinnert, denn ob dann eine Gesamtschule beschlossen wird, ist noch lange nicht sicher.

### Zögerliche Gesamtschulpolitik in Köln

Die wiederholte Ablehnung der Gesamtschule Neubrück ist ein extremes Beispiel der zögerlichen Gesamtschulpolitik in Köln. Vier der 17 Kölner Gesamt-

schulen wurden von Initiativen durchgesetzt. Sechs Gesamtschulen sind in ehemaligen Hauptschul- oder Realschul-Gebäuden untergebracht, drei davon mit zwei Standorten. 700 bis fast 1000 Kinder mussten jedes Jahr auf einen Gesamtschulplatz verzichten, weil die Ratsmehrheiten keine weiteren Gesamtschulen an den Start brachten. Dass die aktuelle Ratsmehrheit aus Grünen und CDU sogar eine Gesamtschule blockiert, die schnell und preiswert einzurichten gewesen wäre, ist eine neue Qualität. Besonders unverständlich ist die Haltung der Grünen, die in ihrem Wahlprogramm dem Ausbau der Gesamtschulen hohe Priorität einräumten. In Neubrück verwehren sie dagegen jedes Jahr 108 Kindern in einem schwierigen Umfeld bessere Bildungschancen durch eine Gesamtschule.

### Zum Schluss hat nochmals die Initiative das Wort:

„Wir sehen, dass eine Gesamtschule die Integration in unseren Stadtteilen fördern kann und allen Kindern eine Chance auf einen hohen Bildungsabschluss ohne einen Schulwechsel bietet.“ (Ariane Bergmann, VORSCHLAG für Schulausschussmitglieder). ◀

## Info

Bürgerverein  
Köln-Neubrück e.V.



▶ <https://xn--brgerverein-neubrck-59bq.de/buergerinitiative-fuer-eine-gesamtschule-neubrueck/>